

Sicher und nachhaltig arbeiten – Arbeitssicherheit mit Rindern und Wasserbüffeln in der Weidehaltung

17.09.2026

Wie lässt sich die Arbeit mit Rindern sicherer, effizienter und zugleich tiergerechter gestalten? Mit dieser Frage beschäftigte sich ein gemeinsamer Praxistag mit der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) auf Gut Darß. Fachliche Vorträge, Erfahrungen aus der landwirtschaftlichen Praxis und eine Demonstration auf der Weide boten Gelegenheit, unterschiedliche Ansätze kennenzulernen und miteinander zu diskutieren.

Einen Blick auf mögliche Entwicklungen im Weidemanagement gab Annika Kurz vom Forschungsinstitut für Nutztierbiologie (FBN). Sie stellte das Konzept des Virtual Fencing vor und erläuterte, wie digitale Weidebegrenzungen künftig Arbeitsabläufe beeinflussen könnten. Da die Methode noch nicht regulär zugelassen ist, stand vor allem die Auseinandersetzung mit ihren Möglichkeiten und offenen Fragen im Vordergrund.

Anschließend berichtete Florence Hallier vom Bio-Mutterkuhbetrieb Zeitenhof über ihre Erfahrungen mit Stockmanship im täglichen Umgang mit Mutterkühen. Ihr Beitrag zeigte, welche Bedeutung das Verständnis von Tierverhalten für die Arbeitssicherheit hat. Wer die Reaktionen von Rindern aufmerksam beobachtet, Situationen frühzeitig einschätzt und die eigene Position und Bewegung bewusst einsetzt, kann den Umgang mit den Tieren ruhiger gestalten.

Anschließend vertieften Manfred Eggers und Kirsten Lange von der SVLFG das Thema aus Sicht der Arbeitssicherheit. Sie erläuterten das Verhalten von Rindern und Wasserbüffeln und gaben konkrete Hinweise zu sicheren Arbeitsabläufen und baulichen Maßnahmen. Im Austausch mit den Teilnehmenden wurde deutlich, dass technische und bauliche Lösungen ebenso wie Erfahrung und umsichtiges Handeln zum sicheren Arbeiten beitragen.



Den Abschluss des Tages bildete der praktische Teil. Nach einer Stallführung leitete Florence Hallier eine Stockmanship-Einheit auf der Weide. Dabei konnten die Teilnehmenden beobachten, wie Rinder auf Position, Bewegung und Ruhe des Menschen reagieren. Die Übung machte die zuvor besprochenen Zusammenhänge unmittelbar erfahrbar.

Der Praxistag zeigte, wie wertvoll der Austausch zwischen Forschung, Beratung und landwirtschaftlicher Praxis ist. Neue technische Ansätze können die Arbeit künftig unterstützen. Ebenso wichtig bleibt das Wissen über die Tiere und ein Umgang, der ihre Reaktionen berücksichtigt. Beides zusammen bietet eine Grundlage, um Arbeitsabläufe sicher und tiergerecht weiterzuentwickeln.

Wir danken Gut Darß für die Gastfreundschaft, der SVLFG für die Zusammenarbeit, allen Referentinnen und Referenten für ihre Beiträge sowie den Teilnehmenden für die engagierten Gespräche.